

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Artilleriefeuer vor Valenciennes hat aufgehört. Dafür sieht man große Brände und starke Rauchwolken zum Himmel steigen. Es scheinen Munitionslager zu sein, die von uns vernichtet werden oder vom Gegner in Brand geschossen sind.

Die Rauchsäulen stehen wie riesige Trichter in der Luft. Bei Valenciennes, bei Le Quesnoy, bei Avesnes. Die größte hat bei Maubeuge ihren Anfang. Fast geschlossen steigt der schwarze Rauch bis zu 1000 Meter Höhe kerzengerade auf, dann neigt sich die Säule leicht nach Westen bis 1500, dann kommt ein scharfer Knick nach Norden bis in Höhe 3000. Hier oben breitet sich der Rauch wie eine Decke nach allen Seiten aus und bildet eine große, ebene Fläche. Eine riesenhafte Erscheinung, die lange am Himmel steht. Gegen Abend nehmen die Brände noch zu, und überall erglühen rote Flammenpunkte.

Am Abend bekommen wir den Bericht, daß Valenciennes gefallen ist, und daß überall Munitionslager zerstört wurden, um die Geschosse beim Rückzug dem Feinde nicht auszuliefern.

4. II. 18. Wir bleiben ganz ohne Meldungen. Wir wissen von vorn nichts mehr.

Beim Fluge sehen wir auf allen Straßen zurückmarschierende Kolonnen. Dann kommt ein Gebiet, in dem volle Ruhe zu sein scheint, und dann sehen wir wieder Kolonnen, zahlreich und mannigfaltig.

Der Krieg scheint aufgehört zu haben, nur selten ist die Rauchwolke eines Granateinschlages zu beobachten.

In der Luft ist reger Betrieb. Nur sind es heute weniger Bombengeschwader. Wir haben Luftkämpfe mit Einseizern und Doppelseizern, aber keinen Erfolg.

Wieder treffen bei unserem Flugplatz Kolonnen ein, auch schon Infanterie bezieht Quartiere in unserer Nähe. Eine preussische Fliegerabteilung kommt zu uns auf unseren Platz und stellt neben der Straße ihre Zelte auf.

Wir selbst bekommen Befehl zur Bereithaltung zu weiterer Rückverlegung. Wir sind schon längst bereit, denn wir haben nur das Notwendigste ausgepackt. Aber der Umzug ist diesmal kaum mehr möglich, denn fast alle Lastkraftwagen sind nicht mehr fahrbereit.

Als neuer Flugplatz ist La Bruyère, zwölf Kilometer nördlich Namur, ausersehen. Wieder gehen einige Unteroffiziere und Mannschaften dahin als Vorcommando ab.